

25.03.2008 | Silvia Schenker, Nationalrätin, Vizepräsidentin SP Schweiz, Präsidentin Verein Tagesschulen Schweiz

Tagesschulen für alle

Tagesschulen sollen nicht mehr die Ausnahme, sondern die Regel sein. Die obligatorische Schule soll zur Tagesschule werden und da der Besuch der Volksschule unentgeltlich ist, soll dies auch für die Tagesschule gelten. Viele gute Gründe sprechen für diese Forderung der SP Schweiz.

Über lange Zeit wurden die Tagesschulen vor allem aus einem Grund angepriesen. Wenn es um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf ging, waren die Tagesschulen immer rasch als Rezept zur Hand. Das führte denn auch in der Vergangenheit dazu, dass die Förderung der Tagesschulen als Thema der Gleichstellungspolitik betrachtet wurde. Es ist klar, dass das nach wie vor gilt und Tagesschulen auch aus diesem Grund ein wichtiges Anliegen sind.

Für berufstätige Eltern ist es von grosser Bedeutung, dass die Kinder tagsüber gut betreut sind. Dafür genügen die üblichen schulischen Angebote, trotz der inzwischen weit verbreiteten Blockzeiten, nicht. Tagesschulen, d.h. Schulen, in denen die Kinder von morgens bis in den späten Nachmittag hinein umfassend betreut werden, decken die Bedürfnisse berufstätiger Eltern und deren Kinder am besten ab. In den Tagesschulen wird den Kindern nicht nur der Lernstoff vermittelt, den sie zu bewältigen haben, sondern sie erhalten ein gesundes Mittagessen und werden bei den Hausaufgaben unterstützt und zu sinnvollen Freizeitaktivitäten motiviert.

Chancengleichheit im Bildungswesen

Seit einiger Zeit wird zunehmend erkannt, dass Tagesschulen oder Schulen mit Tagesstrukturen eine wichtige Voraussetzung für die Verbesserung der Chancengleichheit im Bildungswesen sind. PISA-Studien und andere Untersuchungen zeigen, dass es besonders für Kinder aus bildungsfernen Schichten wichtig ist, wenn sie über die eigentliche Schulzeiten hinaus in einem Setting sind, das ihnen die Unterstützung bietet, die sie brauchen. Tagesschulen bieten dafür einen besonders geeigneten Rahmen.

Wirtschaftsförderung

Aber auch, wenn man die Optik der Wirtschaft einnimmt, sind Tagesschulen wertvoll. Männer und Frauen haben heute weitgehend die gleichen Möglichkeiten, sich zu bilden. Doch wenn Familien gegründet werden, sind nach wie vor Frauen diejenigen, die am häufigsten die Berufsarbeit ganz oder teilweise aufgeben. Je länger je lauter wird seitens der Wirtschaft der Mangel an qualifizierten Arbeitskräften festgestellt. Wenn Frauen und Männern der Verbleib im Erwerbsleben erleichtert wird, in dem Tagesschulen bereitgestellt werden, ist dies nicht nur im Interesse der betroffenen Familien, sondern auch im Interesse der Wirtschaft.